

Provinz Brandenburg.

Regierungs-Bezirk Frankfurt.

Kreis Lebus.



Nach ein. Original-Aquarelle v. C.O. Gemeinert ausgef. v. Winckelmann u. Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

HOHEN-JESAR.

# HOHEN-JESAR.

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGS-BEZIRK FRANKFURT. — KREIS LEBUS.

Hohenjesar ist eine und eine halbe Meile nordwestlich von Frankfurt a. O. am See gleichen Namens gelegen. — Das herrschaftliche Schloss von Hohenjesar, dessen solider Bau 1703 vollendet wurde, liegt am Ufer des See's, und zwar mit dem grössten Theile der massiv aufgeführten Wirtschaftsgebäude und einem Parke auf einer sich in den See vorschiebenden Landzunge. — Das Dorf, so wie die Kirche mit schönem Thurme, liegen dagegen auf dem hohen Thalrande, von dem sich ein herrlicher Blick auf den See und das am jenseitigen Thalrande liegende Dorf Tscheschdorf darbietet.

Das Rittergut Hohenjesar ist seit dem Jahre 1524 im ununterbrochenen Besitz der Familie von Burgsdorff. Der gegenwärtige (1858) Besitzer ist der Königliche Kreis-Deputirte, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Albert Otto Rudolph von Burgsdorff.

Zum Rittergute Hohenjesar gehört auch das Rittergut Treplin. — Das Areal des Rittergutes Hohenjesar beträgt 3755 Morgen, und zwar 2055 Morgen Acker und Wiesen und 1700 Morgen Forst. Die Feldmark liegt grösstentheils in einer ebenen Fläche, hat einen tragbaren Sandlehmboden

und wird durch den See, so wie durch die Feldmarken von Niederjesar, Dolgelin, Treplin und Tscheschdorf begrenzt. — An Viehstand werden 80 Stück Rindvieh, 30 Pferde und 2000 Schaafe gehalten.

1584 kaufte Hans von Burgsdorff auf Podelzig die Rittergüter Hohenjesar und Treplin von Kurt von Burgsdorff's Söhnen, und hat seit jener Zeit diese Besitzung in ununterbrochener Folge als Lehn fortgeerbt.